

59. JAHRESBERICHT
DER VOGELKUNDLICHEN BEOBACHTUNGSSTATION UNTERMÄIN E.V.
FÜR DAS JAHR 1985/86

Am 2.11.1986 zwischen 16.35 und 17.40 Uhr beobachteten meine Frau und ich in Biebergemünd/Spessart in Richtung Südwest ziehende Kraniche. Zuerst überflogen uns 5 Züge mit insgesamt ca. 580 Exemplaren in ca. 200 m Höhe. Nach 10 Minuten folgten noch weitere Züge in grosser Höhe, geschätzt 400 - 500 m. Infolge der Höhe und der riesigen Anzahl kann nur eine grobe Schätzung von 1500 Exemplaren angenommen werden, so daß insgesamt um 2000 (es können aber auch 200 - 300 Tiere mehr gewesen sein) ziehende Kraniche festgestellt werden konnten. Die letzte Beobachtung von ziehenden Kranichen gelang uns Mitte Oktober 1981 am gleichen Ort mit der gleichen Flugrichtung - allerdings nur(!) ca. 1200 Exemplare. (WR)

Großer Brachvogel (Numenius arquata)

Am 4.12.1986 wurden 6 Exemplare im NSG Kinzigauen bei Langenselbold festgestellt. (WS)

Mauersegler (Apus apus)

Am 8.12.1985 ein Mauersegler an den Anglerteichen nördlich von Hanau. (WS)

Sommergoldhähnchen (Regulus ignicapillus)

Am 13.12.1985 3 Exemplare im Bruchköbeler Wald (Nähe US-Gelände).

Am 1.1.1986 2 Exemplare im gleichen Wald. (WS)

Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros)

Am 13.12.1985 ein Männchen im Bruchköbeler Wald (US-Gelände) (WS)

Birkenzeisig (Carduelis flammea)

Am 3.12.1985 1 Tier am Main bei Krotzenburg (im Weidengebüsch).

Am 3.12.1985 3 Exemplare in Bruchköbel (WS)

Am 23.2.1986, 12.00 Uhr, 2 Männchen und 3 Weibchen zwischen Frankfurt-Kalbach und Niederursel. (TK)

Liebes Mitglied,
um die Zusammenstellung der Beobachtungen auf mehrere "Beobachterfüße" stellen zu können, möchte ich Sie bitten, Ihre Beobachtungen auf einen Zettel zu schreiben, und mir oder anderen Vorstandsmitgliedern zukommen zu lassen. Anschrift nicht vergessen! Danke! (UE)

Das Jahr war geprägt durch den Versuch, neue Impulse für die Gestaltung des Jahres und der zukünftigen zu setzen. Nach wie vor müssen wir versuchen, den Altersaufbau des Mitgliederbestandes zu verbessern, d.h. mehr Jugend heranzuziehen. Die Hauptschwierigkeit beruht darauf, daß unsere Station ohne "fahrbaren Untersatz" sehr schwer zu erreichen ist und da ist guter Rat teuer. Unsere weiteren Bemühungen sind dem wissenschaftlichen Programm gewidmet. Studenten des Zoologischen Institutes der Universität Frankfurt wurde mehrfach die Gelegenheit gegeben, Arbeiten im Bereich der Station durchzuführen. Zwei Beispiele der Ergebnisse dieser Untersuchungen können sie im vorliegenden Heft der Luscinia selbst nachlesen. Weitere Untersuchungen vornehmlich an Meisen, die unser Mitglied Dr. K.H. Schmidt anregte, hoffen wir in Zukunft in unserer Zeitschrift abdrucken zu können. Im Sommer 1986 boten wir Mitgliedern an, den Berger Hang und die Station "Sebastian Pfeifer Haus" zu besuchen, um sich dort von dem "diensthabenden Schlüsselhaber in die laufenden Aktivitäten einführen zu lassen.

Dabei handelt es sich um die Pflege der beiden Naturschutzgebiete und der Erweiterung unserer Kenntnis von ihren Bewohnern, ohne die ein Naturschutzgebiet und seine Unterhaltung seinen Sinn verfehlt. Wichtig ist dabei die Auflistung der Tier- und Pflanzenwelt, ihre Kartierung und nicht zu vergessen die Erforschung ihrer Lebensweise, die noch bei vielen Arten sehr unvollkommen ist und noch vielen Naturfreunden in ihrer gewollten oder durch die Situation auf dem Arbeitsmarkt ungewollten Freizeit eine befriedigende Beschäftigung bieten kann. Leider wurde von diesem Angebot sehr wenig Gebrauch gemacht, aber wir sind uns bewußt, daß sich alles erst einmal einlaufen muß und hoffen auf den Sommer 1987.

Seit dem 7. Jahresbericht der VEREINIGUNG für VOGEL- und NATURSCHUTZ und der Zweigberingungsstelle "UNTERMÄIN", dem Vorgänger der heutigen LUSCINIA, erschienen bis in die achtziger Jahre regelmäßig Beringungsberichte, die über die Zahl der in Hessen beringten Vögel und ihre Wiederfunde Auskunft gaben. In mühevoller Arbeit wurden sie von J. Althen, J. Kriegelstein, H. Lambert, Hansi Lippert und S. Pfeifer zusammengetragen und künden noch heute von einer vergangenen wesentlich reichhaltigeren Vogelfauna. Eine nicht geringe Zahl der Markierungen wurde mit Hilfe von Japannetzen und der Reuse von unseren Mitgliedern am Hang durchgeführt.

Durch die von den Vogelwarten verordneten Beringungsbeschränkungen mußte ein großer Teil der Beringungsarbeit eingestellt werden. Eine nicht geringe Zahl begeisterter Beringer verlor ihre Freizeitbeschäftigung und es wurde stiller in der Station. Notwendig

war das aber nicht, nur die Art und Weise der Beringertätigkeit mußte verändert werden. Statt der vielen Arten sollten in Zukunft nur eine, intensiver und mit bestimmter Fragestellung und vielleicht individueller Markierung, bearbeitet werden. Wer das tut, bekommt auch eine Beringungserlaubnis und wird dann erstaunt sein, was dabei alles Interessantes herauskommt. Eine derartige Arbeit kann natürlich auch als Teamarbeit aufgezo- gen werden, ja eignet sich besonders für eine solche, wenn die daran Beteiligten, ihre Zeit nur am Wochenende zur Verfügung stellen können. Zusammenarbeit und Organisation ist dann Alles.

Die im Frühjahr 1983 in Verbindung mit dem Fachbereich Biologie begonnene Einrichtung einer Starenkolonie mit jetzt 16 Einheiten, die sich auch zum Fang der in den Kästen einfliegenden Stare zwecks Farbberingung eignet, hat inzwischen schon einige Ergeb- nisse gebracht, aber auch eine Reihe von Fragen aufgeworfen, deren Lösung sich für eine solche Arbeit besonders eignet. Auch hier wird um Hilfe aus dem Kreise der Mitgleider geworben! Die Beringungsarbeit mußte bisher im wesentlichen auf die Berin- gung von Nestlingen beschränkt bleiben. Nur in den ersten zwei Jahren konnte auch eine Reihe von Brutvögeln (59!) individuell markiert werden. Ein 1984 beringtes Weibchen versuchte - leider ohne Erfolg - eine zweite Brut 1986 in dem neu aufgehängenen Kas- ten 16 an der Westseite der Station. Da Stare sehr geburtsorts- treu sind, ist zu hoffen, daß sich einige der inzwischen bering- ten 162 Nestlinge in den nächsten Jahren zur Brut in der Kolonie einfinden werden. Wer sieht sie zuerst?

Hier sei auch erinnert an die ersten Sanierungsmaßnahmen im Ried, die von der BFN in Darmstadt vorgenommen werden. Die Pappeln an der Nordseite des NSG wurden gefällt, um Wasservögeln den Zugang zur Wasserfläche zu erleichtern. Der natürliche Unterwuchs hat Gelegenheit sich weiter zu stabilisieren.

Nicht befriedigend verlief die Mahd des Hanggeländes, wiederum wurde das Gelände vollständig gemäht. Teilareale sollten nämlich für Bodenbrüter erhalten bleiben. Ebenfalls von Bedeutung sind diese "Zellen" für Insekten, die mit Hilfe von Dauerstadien überwintern. Der entsprechende Schriftverkehr mit Darmstadt hat diesbezüglich stattgefunden.

Pflege des NSG Berger Hang bedeutet auch Neuanpflanzung und Pflege von Bäumen. Hier möchte ich wieder einmal auf unser Mit- glied Henry Staacke hinweisen. Wie wichtig ein solches Engagement ist, kann man daran ersehen, daß ein Teil der Bäume abstirbt oder umbricht. So hat der Wind die mächtige Trauerweide auf unserem Gelände sehr in Mitleidenschaft gezogen. Glücklicherweise blieb unser Haus unversehrt. Durch den Einsatz einiger Helfer konnten mehrere Kubikmeter Bruchholz beseitigt werden.

Gelingt es uns, das Interesse unserer Mitglieder in dem Maße auf unser Vereinsgelände zu ziehen, wie es andererseits bei den

Vorträgen der Fall ist, hätten wir viel erreicht. Hierzu etwas Statistik:

Wir zählten bei 11 Hauptvorträgen durchschnittlich 54 Personen, bei 6 Starenkassen durchschnittlich 31 und bei 11 Exkursionen durchschnittlich 18 Personen.

Es zeigt sich, daß der Verein in den letzten Jahren nichts an seiner Attraktivität verloren hat. Aus dem Verein traten 9 Mit- glieder aus, dem stehen 12 neue Mitglieder gegenüber.

Ehren können wir für 50-jährige Mitgliedschaft Herrn Otto Wilhelm und für 25-jährige Mitgliedschaft: Frau Marga Böttgen, sowie die Herrn Ludwig Fritz und Herr Walter Reis.

Gedenken wollen wir auch den 5 Mitgliedern, die durch den Tod ausschieden: Alfred Bade, Alfred Frank, Karl Glas, Georg Ochs und Marianne Schell.

Alle, die uns in unserer gemeinsamen Arbeit unterstützt haben, sei von dem scheidenden Vorstand nochmals herzlich gedankt.

Prof. F.W. Merkel und K. Ferro

Auf der Jahreshauptversammlung, am 2. März 1986, wurde der geschäftsführende Vorstand neu gewählt. Da Prof.F.W. Merkel, nach 9 Jahren Vorsitz, einem Jüngeren Platz machen wollte, stellte er sich nicht mehr zur Verfügung. Er dankte besonders Willy Loos, daß dieser dem Verein eine neue Bleibe in der Berger Stadthalle verschafft hatte und gab einen kurzen Abriß der Vereinsgeschichte seit seinem Amtsantritt.

Unter der Obhut des Wahlvorstandes (Herr Siebert, Herr Stahlberg und Herr Sternbeck) wurden in öffentlicher Wahl folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:	Ulrich Eidam	6000 Frankfurt
2. Vorsitzende:	Ute Wernicke	6053 Obertshausen
Geschäftsführer:	Klaus Ferro	6050 Offenbach
Kassenführerin:	Sigrid Ramspeck	6000 Frankfurt
Schriftführer:	Stefan Wehr	6050 Offenbach

Der neue 1. Vorsitzende, Herr Eidam, dankte seinem Amtsvorgänger Prof. F.W. Merkel für seine bisher geleistete Arbeit und beantragte nach § 14 Absatz 3 der Vereinssatzung ihn zum Ehren- vorsitzenden auf Lebenszeit zu ernennen. Der Antrag wurde von den Anwesenden einstimmig angenommen.